

LAG Wein, Wald, Wasser

Protokoll zur Sitzung des AK Kultur + Historie

Am Mo. 18. 08. 2014, 18.30 h – 19.45 h

In Sachsenheim, Alte Schule

(Ortstermin wegen Dorfplatzerneuerung – umgeben von vielen historischen Gebäuden)

Teilnehmer:

Frau Anna Adelman (AK Leitung)
Herr Oswald Heppel (Laudenbach)
Herr Theo Gärtner (1. Bgm. Gössenheim)
Erich Fenn (2. Bgm. Gössenheim)
Herr Benno Gehrig (Gemeinderat, Gössenheim)
Herr Klaus Schäfer (Gemeinderat, Gössenheim)

Entschuldigt:

Herr Georg Schirmer (Laudenbach)
Frau Annette Taigel (Zell)
Dr. Christian Naser (Zell)

Tagesordnung:

- 1) Besichtigung des historischen Dorfplatzes in Sachsenheim
- 2) Digitale Bildvorführung über Gössenheim, die Burg und Umgebung von Herrn Gärtner
- 3) Vorbesprechung für Nutzungskonzept Betreutes Wohnen
(von Dr. Schenk geplant in Sachsenheim)
- 4) AK-Sitzung Kunst + Historie
(Sachstandsbericht Gössenheim, offene Fragen)
- 5) Abschluss: Besichtigung der Gebäude (von außen) für das betreute Wohnen und dem wunderschönen grünen Innenhof

1)

Frau Adelman und Herr Gärtner begrüßen die Anwesenden. Das schriftlich niedergelegte Bauvorhaben für den historischen Dorfplatz in Sachsenheim hatten die Mitglieder des AK Kultur + Historie bereits per Mail mit der Einladung vom 7.8. zur Vorbereitung auf den Ortstermin erhalten, ebenso Fotos vom Dorfplatz in Sachsenheim, die örtliche Wanderkarte, Ortsplan und die Denkmalliste der Orte Gössenheim und Sachsenheim, um den Gesamteindruck in Bezug auf historische Gebäude abzurunden.

2)

Herr Gärtner stellt zuerst die Ortsteile Gössenheim und Sachsenheim sowie die Burg Homburg ob der Wern mit digitalen Fotos umfassend vor (Alte Schule = Dorfgemeinschaftshaus, Kaffeekannenmuseum, Säulenpumpe, Kirche, Alter Verwaltungstrakt aus 1732, Brunnen, frühere Zehntscheune, Setzberg, Bergmühle mit Kneippeinrichtung, 2 ha Burggelände).

Die Gemeinde bietet im Moment in der Alten Schule auf Spendenbasis ein monatliches ehrenamtliches Kaffeekränzchen für Senioren an, das gut besucht wird. Im Schnitt kommen ca. 20-25 Einwohner im Alter von 65 – 90; fünf ehrenamtliche Damen betreuen das Treffen. Von Seiten der Gemeinde wäre vorstellbar, dieses Treffen mitsamt der ehrenamtlichen Betreuung in das Haus von Dr. Schenk zu verlagern.

Der Raum der Alten Schule wird außerdem noch genutzt für Damengymnastik, für die Feuerwehr, als Mütter- und Babytreff und als Besprechungsraum. Außerdem hält die „Pfarreiengemeinschaft Unter der Homburg“ Versammlungen aller Art auch noch im Saal (z. B. Pfarrgemeinderats-, Kirchenratssitzungen, Tagesseminare, Nebenkirchenraum bei stark besuchten Gottesdiensten wie z. B. Beerdigungen durch drahtlose Übertragungen von der kleinen Kirche in den ehemaligen Schulsaal). Die vorhandene WC-Anlage ist dabei öffentlich zugänglich wie auch bei Festlichkeiten auf dem Kirchplatz.

Das Angebot von Herrn Dr. Schenk an die politische Gemeinde gilt natürlich auf für die Kirchengemeinde, da die künftigen Bewohner der Brunnengasse 2 ja auch in die nahe Kirche gehen. Der beschriebene Bereich dient also auch als Integrationsmittelpunkt neuer Senioren im Ort.

Sachsenheim hat gegenwärtig 4 Vereine: Sänger- und Sportverein, Feuerwehr, Obst- und Gartenbauverein.

Frau Adelmannt fragt an, ob evtl. die Apothekerin aus Gössenheim, die sehr viel für Homöopathie übrig hat, für gesundheitliche Vortragsreihen im Betreuten Wohnen gewonnen werden könnte, so dass das Thema „Gesundheit für Körper, Seele und Geist“ für die Senioren evtl. als Überschrift über einer 14-tägigen Vortragsreihe im Haus des Betreuten Wohnens stehen könnte. Auch Vorträge zu den Themen Patientenverfügung, Erbrecht etc. könnten die Reihe ergänzen. Die Vortragsreihe sollte aber auch offen sein für Dorfbewohner und Interessierte von außerhalb.

3)

Betreutes Wohnen in Sachsenheim

Der künftige Investor für das betreute Wohnen Herr Dr. Schenk (etwa Ende 40) betreibt in Langenprozelten eine Arztpraxis, seine Ehefrau in Zellingen. Herr Dr. Schenk würde der Gemeinde in dem Gebäude (gegenüber des betreuten Wohnens) eine Scheune und den historischen Keller für diverse Nutzungen kostenlos zur Verfügung stellen. Der Gebäudetrakt für das betreute Wohnen selbst besteht aus 3 Häusern und einer Fläche von ca. 1450 m².

Früher war das Haus für das Betreute Wohnen ein Pflegeheim für Suchtkranke; bis zu 50 Leuten aus Lohr waren hier untergebracht. Die Weiterbetreuung als Suchtklinik scheiterte aber an den baulichen Auflagen wie Nasszellen und Aufzug etc.

4)

Frau Adelmannt informiert die Gemeinde darüber, dass mit dem LAG-Management Büro und der Gemeindeführung sowie mit Herrn Dr. Schenk (nach Möglichkeit noch im September) ein Gespräch stattfinden soll. Darin soll die (im Moment noch fehlende) Bürgerbeteiligung geklärt werden, die

überörtliche Bedeutung und der innovative Charakter, die das Ganze dann bei LEADER förderfähig macht. Ebenso soll das Nutzungskonzept für das betreute Wohnen genauer umrissen werden.

Von Seiten der Gemeinde wurde in der heutigen Sitzung auch der Wunsch geäußert, ob es wohl möglich wäre, dass Herr Dr. Schenk betreuungsbedürftigen Gemeindebewohnern die Möglichkeit zur Tagespflege einräumt (auch einzelne Tage).

Frau Adelmannt macht außerdem den Vorschlag, den Dorfplatz evtl. mit grün überdachten Sitzgelegenheiten zu gestalten, die auch die Bewohner des Betreuten Wohnens zum Verweilen einlädt, so dass auch hier Kontakte zu den Dorfbewohnern entstehen können. Zuviel darf aber dann auch nicht auf dem Dorfplatz stehen, da der Schulbus noch durchfahren muss.

Außerdem könnte sich die Gemeinde Wanderwege für Kinder zum Thema Wasser vorstellen.

5)

Fotos des Dorfplatzes selbst wurden bereits mit der Einladung zum heutigen Treffen versandt. Vom Innenhof des künftigen Betreuten Wohnens füge ich einige Fotos für einen Ersteindruck bei.

Der nächste Termin des AK's für Kultur + Historie steht bereits fest:

Mo. 08. September 14 18.30 h Zell, Im Judenhof 1 Laubhütte Zell

Ende der Sitzung: 19.45 h

Anlage: Fotos vom Innenhof des Betreuten Wohnens in Sachsenheim

PS: Außerdem habe ich mir auf dem Heimweg noch überlegt, ob es nicht auch möglich wäre, dass die Heimbewohner dann in örtliche Events (z. B. Weinfest auf der Burg) eingebunden werden könnten, so dass der Bezug zum Ort Sachsenheim gefestigt wird.

Eine weitere Möglichkeit zu einem Miteinander wäre, den schönen, grünen Innenhof des Betreuten Wohnens auch zum Verweilen für Dorfbewohner zu öffnen oder bzw. Innenhof-Cafe zu betreiben, das auch einige Tische und Stühle auf dem Dorfplatz hat.